

MAI 2005

tanzjournal

DAS INFOMAGAZIN
BERLIN [LTV BERLIN] BRANDENBURG [LTV BR]

DER LANDESTANZSPORTVERBÄNDE IM GEBIET OST
SACHSEN [TVS] SACHSEN-ANHALT [TVSA] THÜRINGEN [TTSV]

*Blau-Weiss Berlin
tanzt sich
zurück in die
erste Bundesliga*

Berlin

*Von damals
bis heute
50 Jahre LTV Berlin
ImTakt: Brigitte
und Michael Preuß
Zweite Bundesliga
Mitgliederversammlung*

Brandenburg

*LM der Senioren
Brandenburger
beim Blauen Band*

Sachsen

*Paarnotizen
Turnierergebnisse
LM der Hauptgruppe*

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V. (<http://www.ltv-berlin.de>), LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin: Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag Landesredakteure und vi.S.d.P.:

Berlin: Thorsten Süfke
Brandenburg: Klaus Hopf,
Sachsen: Michael Hölschke,
Sachsen-Anhalt: Karsten Willingl,
Thüringen: Dr. Rainer Willmsl. Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Bolcz

Von damals bis heute

50 Jahre LTV Berlin

Aus der Geschichte des ältesten Landestanzsportverbandes in Deutschland

Eigentlich hätte am 8. März gefeiert werden müssen. Denn just an diesem Tag vor 50 Jahren wurde der LTV Berlin bzw. dessen Vorgängerorganisation "Vereinigung der Berliner Clubs für Amateur-Tanzsport (VBCA)" gegründet. Am 16. April wurde nun groß gefeiert: Mit einem Festakt und einem Jubiläumsball im Sport- und Freizeitzentrum Siemensstadt. Den Bericht hierzu werden Sie in der nächsten Ausgabe lesen. Heute soll der Blick erst einmal zurück gehen....

Einer erinnert sich

Nach dem 2. Weltkrieg lag nicht nur die Stadt, sondern auch der Sport in Schutt und Asche. Und es war - wie so oft - der Initiative einzelner Engagierter zu verdanken, dass sich langsam aber sicher auch der Tanzsport wieder entwickelte und zu organisierten Strukturen zurückfand. Bereits im September 1946 gründete sich die "Interessengemeinschaft Deutscher Clubs zur Pflege des Gesellschaftstanzes (IPG)", die 1949 zum "Deutschen Verband zur Pflege des Gesellschaftstanzes (DPG)" (dem Vorläufer des heutigen "Deutschen Tanzsportverband (DTV)") wurde.

Im Februar 1955 erlangten die sechs in Berlin ansässigen Clubs des DPG offizielle Anerkennung als die Vertreter des Berliner Amateurtanzsports, indem sie in den "Sportverband Berlin" (den heutigen "Landessportbund Berlin (LSB Berlin)") aufgenommen wurden. Die Struktur des Sportverbands Berlin bedingte aber, dass eine Interessengemeinschaft die Vertretung aller Vereine der jeweiligen Sportart wahrnehmen müsse, und so wurde am 25. Februar die Bildung der "Vereinigung der Berliner Clubs für Amateur-Tanzsport (VBCA)" beschlossen.

Am 8. März 1955 fand im "Haus der Verbände" die konstituierende Sitzung der jeweiligen Delegierten der Clubs "Der Tanzkreis", "Club Blau-Weiß-Silber", "Tanzclub West",

"BCT Blau-Orange", "Schwarz-Weiß-Club" und "Rot-Weiß-Club" statt. Auch wenn das Original des Gründungsprotokolls in den vielen Irrungen und Wirrungen seit damals verloren ging, ist dieser Tag die Geburtsstunde des ältesten deutschen Landesverbandes für den Tanzsport.

Zum "Obmann" (heute würden wir "Präsident" sagen) wählte die Versammlung Klaus Koch, der bereits vorher dem DPG-Gebiet Berlin vorgestanden hatte. Klaus Koch kann somit getrost als der Gründungsvater des heutigen Landestanzsportverbandes Berlin bezeichnet werden, den er in den kommenden 27 Jahren leitete und lenkte.

Mit ihm gemeinsam im ersten "Vorstand" wirkten Rudi Hubert als Kassenwart und Hans Wauer, der vom DPG bestellte Sportwart für Berlin. Die erste überlieferte Mitgliederstatistik des VBCA datiert vom 1. Oktober 1955 und weist 344 Mitglieder in den sechs oben genannten Tanzsportclubs aus.

1961 stand eine entscheidende Änderung an: Der DTV bildete sich in seiner heutigen Form und am 10. Oktober 1961 wurde aus der "Arbeitsgemeinschaft" VBCA der eingetragene Verein "Landestanzsportverband Berlin" - bei der Abkürzung VBCA blieb es aber vorerst ...

RUDI HUBERT

50 Jahre und ein bisschen weise

Nachdem die Mitgliederzahl im Jahr 1967 erstmals die Tausendermarke erreicht hatte, kam es 1968 durch eine wesentlichen Veränderung in der Struktur des deutschen Tanzsports zu einem sprunghaften Zuwachs: Der DTV und der "Allgemeine Deutsche Tanzlehrerverband (ADTV)" kamen überein, Tanzsportturniere künftig nur noch unter dem Dach des DTV durchzuführen; der ADTV löste sein "Deutsches Amateurturnieramt (DAT)" auf. Die Tanzsportler aus den Tanzschulen wechselten in die Berliner Vereine oder gründeten kurzerhand selber welche, wie z.B. den Ahorn-Club. Der LTV Berlin verzeichnete einen Anstieg seiner Mitgliedszahl auf rund 1600.

INGRID BEHNKE

Rock around the clock

Immer wieder prägten Veränderungen die Verbandshistorie: Zum Beispiel wurden 1980 die ersten drei Rock'n'Roll-Vereine als Anschlussmitglieder in den LTV Berlin aufgenommen - im Jahr des 25jährigen Bestehens hatte der LTV Berlin 3.167 Mitglieder in 26 Vereinen.

Die Historie des Rock'n'Roll-Tanzsports ist aber natürlich viel älter: Bereits in der 50er-



Zum ersten Ehrenmitglied des LTV Berlin wurde Gerhard Becker ernannt, als er 1989 nach über 25jähriger Tätigkeit als Landessportwart aus dem Vorstand ausschied. Unser Archivbild zeigt von links Ursula Stiller, Franz Allert, Ingrid Behnke, Gerhard Becker und Kurt Richter. Foto: Wolff



Über 2000 Paare drehen sich inzwischen beim Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree. Foto: Salomon

Jahren, als die Erwachsenen dabei waren, eine "heile Nachkriegswelt aufzubauen", rebellierten viele Jugendliche auf ihre Art: mit wilden Tänzen zu fetziger Musik.

Der Schritt zu einem Vereinsleben war dann nur noch kurz und wurde in Berlin getätigt: Im Jahre 1954 wurde der Rocking Club Berlin gegründet. In den Folgejahren war Berlin eine der Hochburgen im Rock'n'Roll und die Hochburg im Boogie-Woogie. Von 1950 bis 1958 wurden alle deutschen Meisterschaften im Boogie Woogie und Rock'n'Roll in unserer Stadt ausgetragen und Berlinerinnen und Berliner setzten sportliche Maßstäbe.

Im Jahr 2006 feiert der älteste noch bestehende Berliner Rock'n'Roll-Verein, der RRC Butterfly, sein 50-jähriges Bestehen - ein Anlass dann ausführlicher auf diese Tanzsportart einzugehen, deren Geschichten ein eigenes Heft füllen werden.

FRANZ ALLERT

Tanzsport zur Wendezeit

Im zehnten Jahr des Bestehens (also 1964) übersprang die Mitgliederzahl erstmals die 1.000er-Grenze: die mittlerweile 10 Clubs meldeten insgesamt 1.071 Mitglieder. Bis zum nächsten Tausend dauerte es dann nicht ganz so lange: 1971 waren es 2.146 Mitglieder in 20 Vereinen...

Die gesamte Entwicklung des LTV Berlin hängt eng mit der bis 1990 geteilten Stadt zusammen. War auch die Entwicklung des Verbandes aufgrund der Abhängigkeit zum westlichen Bundesverband auf die Westsektoren beschränkt, so gab es doch bis zum August 1963 zumindest im Sport kaum Mau-

ern und auch mit zwei verschiedenen Währungen konnte man umgehen.

Die Wiedervereinigung unserer Stadt bedeutete für den Landestanzsportverband den Sprung über die 5-Tausender Marke bei den Mitgliedszahlen... - ein Stand, den wir bis heute nicht verloren haben: 5.076 Mitglieder in 56 Vereinen haben wir zu Anfang des Jubiläumsjahres registriert.

Genau wie Straßenzüge oder Telefonnetze musste auch die Berliner Tanzsportfamilie wieder zusammenwachsen - eine Herausforderung, hatte sich doch Tanzen in Ost und West auf ganz unterschiedlichen Schienen entwickelt: Im Osten als Bestandteil der Kultur und im Westen als anerkannter "Sport".

FRANZ ALLERT

Das LLZ

Die Geschichte des LTV Berlin ist ganz wesentlich auch die Geschichte der Erfolge von Berliner Tanzsportlern - allein die Meistertitel aufzuzählen, die auf Deutschen, Europa- und Weltmeisterschaften errungen wurden, würde den Rahmen dieses Textes sprengen (entsprechende Tabellen sind aber natürlich vorhanden). Aber kein erfolgreicher Sport ohne erfolgreiche Trainer - natürlich haben auch und gerade unsere Berliner "Heimtrainer" maßgeblichen Anteil am Erfolg unserer Paare und Formationen. Die Liste derer, die - häufig unter persönlichem Einsatz - für die herausragenden Leistungen der Sportlerinnen und Sportler verantwortlich zeichneten und zeichnen, ist lang. Einzelne herauszustellen wird all denen nicht gerecht, die ungenannt bleiben müssen - sei es als Club- oder vom LTV beauftragte Landestrainer...

Als ein herausragendes Beispiel sei hier aber das Ehepaar Finck erwähnt: Selber über

lange Jahre erfolgreiche Tanzsportler gewesen, haben sie sich mit ihrem ganzen Leben unserem Sport verschrieben und ihr Wissen und Können an viele Tanzsportpaare allen Alters weiter gegeben. Und auch heute im fortgeschrittenen Alter bringen sie sich immer noch erfolgreich und konstruktiv in die Sport- und Verbandsentwicklung ein.

Und auch die Rahmenbedingungen müssen stimmen: Themen wie Landesleistungskader oder Sportförderkonzept beschäftigen ein Präsidium eigentlich auf jeder Sitzung. Und ein weiterer Faktor trägt zum gemeinschaftlichen Erfolg der Paare eines Landesverbandes bei: eine Stätte des gemeinsamen Trainings. Diese und ähnlich Überlegungen haben bereits vor Jahrzehnten zur Einrichtung eines offiziellen "Landesleistungszentrums Tanzsport (LLZ Tanzen)" geführt. War man zunächst im Steglitzer Kreisel - in unmittelbarer Nachbarschaft zu dem Verein Blau-Weiß-Silber - beheimatet, erfolgte 1997 der Umzug in die Max-Schmeling-Halle in Prenzlauer Berg. Diese Halle, die Rahmen der (gescheiterten) Olympia-Bewerbung Berlins entstanden war, beherbergt auf rund 1000 qm zwei Tanzsäle sowie Verwaltungs- und Jugendräume. Am 14. Dezember 1996 wurde die Halle offiziell - und in Gegenwart ihres Namensgebers, der Boxlegende Max Schmeling - mit einer Weltmeisterschaft der Formationen in den Standardtänzen eingeweiht. Etwa ein halbes Jahr später konnte dann auch der Betrieb im LLZ aufgenommen werden. Heute ist diese Sportstätte längst Zentrum des Leistungssports und für viele Vereine eine unverzichtbare Ergänzung für ihr Trainingsangebot. Und Jeder, der im LLZ trainiert, soll auch immer an unsere Wurzeln erinnert werden: Mit der Benennung des großen Trainingssaals als "Klaus-Koch-Saal" wird der Mann dauerhaft gewürdigt, der den Tanzsport in Berlin auf den so erfolgreichen Weg gebracht hat.

PETER STEIRL

Fortsetzung auf der nächsten Seite.

Ein Küsschen unter dem Blauen Band der Spree: Melanie Ahl und Michael Wenger, sechste im Standard-Ranglistenturnier 2005. Foto: Salomon



Wo geht's zum Turnier?

Wenn man nach den Ursprüngen des Tanzsportes forscht, landet man unweigerlich beim Gesellschaftstanz, wie er seit Jahrhunderten von Jedermann in unterschiedlichsten Rahmen praktiziert wird: Vom Fest im privaten Rahmen über Gasthäuser mit Tanzboden bis zu prunkvollen Ballveranstaltungen - überall wird getanzt. Demnach war es eine logische Konsequenz, dass sich tanzsportliche Vergleichswettkämpfe auch genau dort entwickelten, wo ohnehin getanzt wurde: Tanzsportturniere fanden (und finden bis heute) im Rahmen von Festbällen und Tanztees statt. Aber so wie sich das Tanzen hin zu einem Hochleistungssport entwickelt hat, haben sich auch die Örtlichkeiten gewandelt, wo er betrieben wird: Heute finden Tanzsportturniere immer mehr in Sporthallen statt und sind nicht mehr das Rahmenprogramm zum "Social Dancing", sondern ähnlich einem Fußballspiel ein Publikumsmagnet aufgrund ihres sportlichen Wertes - wobei der Reiz des eleganten Äußeren und der gekonnten Bewegungen zur Musik nicht auf der Strecke geblieben sind.

HEINZ PFITZINGER

Tanzsport in der Berliner Deutschlandhalle

Bereits in den Jugend-Jahren des Deutschen Tanzsports wurden ergänzend zu dem eigentlichen sportlichen Vergleichswettkampf zwei weitere Aspekte in die Überlegungen der Ausrichter von Turnieren einbezogen: Das Erreichen einer großen Breite der Öffentlichkeit und die Werbung für die nun isolierte Inselstadt - die Großturniere waren geboren...

Von 1957 bis 1995 war die Berliner Deutschlandhalle eine Pilgerstätte des Tanzsports - nicht nur für alle Tänzer dieser Welt (es wird wohl kaum einen Weltmeister geben, der sich nicht vor den bis zu 8000 Zuschauern gedreht hat), sondern auch für viele Zuschauer jeden Alters. Bis Heute erhalten die Verantwortlichen des Blau-Weiß-Silber - der schon an der ersten Veranstaltung 1957 mitwirkte - Anfragen, wann mal wieder ein Turnier in der Deutschlandhalle stattfinden.

KARLHEINZ LESSIG

Blaues Band

Als die Idee einer anderen Traditionsveranstaltung geboren wurde, stand mehr der sportliche als der öffentliche Aspekt im Vordergrund. Den mehr oder weniger isolierten Berliner Tanzsportpaaren sollte ein großes Turnier geboten werden, das möglichst viele Paare aus dem "Westen" nach Berlin lockt, und die Sportstadt Berlin sollte ihr tanzsport-



Das Summer Dance Festival und sein "Markenzeichen", die Luftballons, die am Ende zum Abschuß freigegeben werden. Foto: Salomon

liches Aushängeschild bekommen - das "Tanzkarussell um das Blaue Band der Spree" war geboren. 33 Auflagen hat es mittlerweile gegeben und aus ursprünglich 192 startenden Paaren bei der Premiere sind über 2000 geworden. Und wie bei so vielen Dingen werden die Verantwortlichen nicht müde, immer wieder etwas Neues zu probieren, um die Veranstaltung sportlich weiterzuentwickeln und ständig attraktiver zu machen - so wurde im Jubiläumsjahr des LTV das "Blaue Band" international und wird sich sicher auch zu einem Fixpunkt des internationalen Wettkampfkalenders entwickeln.

THORSTEN SÜFKE

Jugendarbeit in Berlin

Anfang der 70er-Jahre rückte das Thema "Nachwuchsarbeit im Tanzsport" erstmals so richtig in den Fokus der Verbandsarbeit. Bis dahin beschränkte sich Kinder- und Jugendtänzen mehr oder weniger auf "vergnügtes Herumhüpfen" z.B. im Rahmenprogramm der Deutschlandhallen-Turniere aber einen organisierten Jugendtanzsport gab es in Deutschland nicht. Mit dem Berliner Jugendwart Arnold Patas sollte sich das ändern und Berlin wurde zur Wiege des Jugendtanzsportes in Deutschland. Jugendarbeit im LTV Berlin war und ist bis Heute aber nicht nur die Organisation und Regelung von Kindertanzturnieren, sondern beinhaltet auch einen wesentlichen Teil der Motivation und gesellschaftlichen Bildung der Jugendlichen - und auch die Organisation von Freizeitaktivitäten zum Ausgleich. Die "Berliner Tanzsportjugend (BTSJ)" als selbstständige Organisation innerhalb des LTV hat sich viele Verdienste im

Jugendbereich erworben und das nicht nur in gesellschaftlicher, sondern auch in sportlicher Hinsicht, wie die vielen Meistertitel anschaulich belegen.

URSULA STILLER/HENDRIK HENEKE

Das SuDaFe

Logische Konsequenz der herausragenden und wegweisenden Jugendarbeit der BTSJ war die Idee, dem erfolgreichen Beispiel des "Blauen Bands" zu folgen und auch für jugendliche Tanzsportler eine Großveranstaltung zu etablieren, die von neben dem sportlichen Vergleich aber auch eine Begegnungsstätte für die Jugendlichen sein sollte.

1991 wurde der erste "Sommerpokal" ausgetragen und war bereits bei der Premiere ein großer Erfolg. Bis heute hat sich die Veranstaltung rasant fortentwickelt und war ein Beispiel für andere, ähnliche Events zu organisieren. Inzwischen hat sich das "Summer Dance Festival" international etabliert und bringt jährlich Hunderte von jugendlichen Tanzsportlern aus aller Welt in der Deutschen Hauptstadt zum sportlichen Vergleich zusammen - und hat auch nach 14 Jahren nichts von seinem Reiz als Treffpunkt für jugendliche verloren: Jedes Jahr werden neue Freundschaften geknüpft oder alte erneuert.

STEFAN BARTHOLOMAE

Geburtsort für das DTSA

Immer wieder war der LTV Berlin in seiner Gesamtheit durch Neuerungen vor reizvolle aber auch viel versprechende Herausforderungen gestellt - Aufgaben, die aber auch immer wieder auf Initiative Einzelner oder ganzer Gruppen den Ursprung für Innovationen für den gesamten DTV bildeten. An vielen Stellen in der Chronik des LTV Berlin kann man Beispiele dafür finden...

Die Auslöser dafür lassen sich in verschiedenen Bereichen finden: Irgendwann stellte sich die Frage, wie man zum einen den Tanzsport für die Breitensportler attraktiver machen könnte, und wie man andererseits das erfolgreiche System des Deutschen Sportabzeichens im Tanzsport umsetzen könnte. Heraus kam - wieder einmal aus Berlin - das "Deutsche Tanzsportabzeichen (DTSA)", mit dem Jedermann das eigene Können auch über verschiedene Entwicklungsstufen nachweisen kann ohne sich im Wettkampf gegen andere behaupten zu müssen.

Ein anderer Auslöser für eine Neuerung waren Überlegungen, die Einstiegshürde für neue Turnierpaare etwas flacher zu machen. Nicht selten war es Paaren nur unter großen Mühen und langer Geduld möglich, die unterste Turnierklasse nach oben zu verlassen. Das Ergebnis war die Einführung der E(insteiger)-Klassen durch Horst Feilke im Jahr 1969 - die Chance, sich zunächst in nur 3 Tänzen auszeichnen zu müssen, um dann mit einem gesunden Grundlagentraining in die D-Klasse zu wechseln, brachte dem Turniersport einen neuen Attraktivitätsschub.

THORSTEN SÜFKE/HORST FEILKE

Jazz- und Modern Dance

Aufgrund ihrer historischen Wurzeln sind sowohl der DTV als auch der LTV Berlin auf die "klassischen" Gesellschaftstänze in den Sektionen Standard und Latein fixiert. Zwar wurden über die Jahrzehnte viele Tanzsportarten "eingemeindet", führen aber bis heute ein (erfolgreiches) Eigenleben oder ein (bedauerliches) Schattendasein.

Es gibt aber auch Beispiele für erfolgreiche Initiativen im direkten Fokus des DTV: Eine Sportart wie Tanzen, die sich immer wieder am Geschmack und Trend der Zeit orientieren muss, muss sich immer wieder mit den Fragen auseinandersetzen "Was ist gerade modern?" "Womit kann ich neue, insbesondere junge Mitglieder zum Tanzen begeistern?" Aus einer solchen Überlegung heraus hat sich der "Jazz- und Modern-Dance (JMD)" entwickelt, der seit einigen Jahren in Berlin sehr erfolgreich etabliert ist. Zu verdanken ist dies Ralf Becker, der gegen alle Widerstände und Vorurteile einen eigenen Ligabetrieb im "Osten" auf die Beine gestellt hat und mit seinem Erfolg auch bei vielen Alt-eingesessenen ein Umdenken eingeleitet hat.

THORSTEN SÜFKE

Pinkballroom

Bis zum heutigen Tag folgen die Präsidiumsmitglieder des LTV Berlin dem alten Motto "Stillstand ist Rückschritt" und eifern unseren Gründungsvätern in dem Bemühen nach, den

Tanzsport in unserer Stadt und unserem Land weiter zu entwickeln und die "Familie" zu erweitern. Zwei weitere Beispiele aus der jüngsten Vergangenheit sollen als Beleg dafür angeführt werden:

Nach der Wiedervereinigung Deutschlands ist Berlin (wieder) Bundeshauptstadt geworden und ein großer Teil der Bundesbehörden ist vom Rhein an die Spree gewechselt. Mit ihnen ist auch eine Tanzsportart in unsere Stadt gekommen, die die "Preußen" immer als ein Auswuchs der "Rheinischen Frohnatur" betrachtet haben: der karnevalistische Tanzsport. Nach dem Rock'n'Roll hat der zweite Landesfachverband mit besonderer Aufgabenstellung die Kooperation mit dem LTV Berlin aufgenommen und gemeinsam mit den Verantwortlichen des LkTBB sehen wir einer weiteren Bereicherung des Berliner Tanzsports im sechsten Jahrzehnt des Verbandes hoffnungsvoll entgegen.

"Weltoffenheit" ist ein Attribut, was dem Berliner schon in den 20er-Jahren des vorigen Jahrhunderts zugewiesen wurde und daran arbeiten wir konstant weiter - ein Beispiel dafür ist der gleichgeschlechtliche Tanzsport, der sich in der allgemein toleranteren Gesellschaft gebildet hat und der speziell von einem Berliner Verein betrieben wird, der damit ein unwidersprochenes Zentrum in Deutschland geschaffen hat.

"Alles was tanzt gehört zu uns" lautete vor einigen Jahren der Leitspruch des DTV und "Jeder soll nach seiner Fassung selig werden" war eine der Aussagen des Preußenkönigs Friedrich des Zweiten - gleich zwei Gründe für den LTV Berlin, auch diesem Zweig unseres Sports Aufmerksamkeit zu schenken.

THORSTEN REULEN

Ausblick

Die Historie des LTV Berlin war über fünf Jahrzehnte von Veränderungen und Innovationen geprägt - und das wird sicher so weitergehen.

Begonnen hat der LTV seine Geschichte als ein Interessenvertreter der Berliner Clubs für Amateurtanzsports mit drei wagemutigen Clubvertretern, die den ersten Vorstand bildeten und ihre Abstimmungsstunden im privaten Rahmen durchführten. Mittlerweile hat sich viel geändert...

Im Spätsommer 1987 wurde erste Geschäftsstelle mit einer hauptamtlichen Sekretärin eröffnet - der LTV Berlin hatte damit am Hindenburgdamm in Berlin-Steglitz seine ersten offiziellen Geschäftsräume bezogen. Im Sommer 1997 wurde das neue, deutlich größere Domizil in der Max-Schmeling-Halle bezogen und die Verwaltungs- und Organisationsaufgaben, die erledigt werden müssen, sind längst eher eines hauptamtlichen Geschäftsführers würdig.

Der Großteil des Teams, das heute als gewählte Vertreter die Geschicke des Verbandes lenkt und leitet, war am Tage der Gründung des LTV Berlin noch gar nicht geboren - der Elan, die Ideen und der Wille etwas zu verändern, den unsere Vorgänger bewiesen haben, dienen aber auch uns als Vorbild und Antrieb, ständig auf diesem Weg weiter zu machen.

FRANZ ALLERT

ZUSAMMENGESTELLT
VON THOMAS WEHLING



Jazz- und Modern Dance ist eine absolute "Wachstumsbranche" im Tanzsport - auch in Berlin. Die zweite Bundesliga war auch schon zu Gast in der Hauptstadt. Foto: Salomon / Archiv

im *takt*: *Brigitte und Michael Preuß,* Beauftragte für das LTV-Archiv

Während des LTV-Jubiläumsballs zeigte eine kleine Ausstellung Dokumente aus 50 Jahren Landestanzsportverband Berlin.

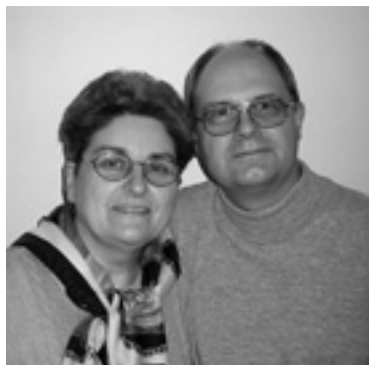
Und die auch zu diesem Tag erschienene Chronik enthielt Illustrationen aus den vergangenen fünf Jahrzehnten. Doch bis es soweit war, galt es große Vorarbeiten zu bewerkstelligen. Michael und Brigitte Preuß hatten sich vor rund drei Jahren bereit erklärt, ein Archiv aufzubauen. Es galt zunächst Dokumente zu sammeln, denn außer einigen zufälligen historischen Zeugnissen war nicht allzu viel vorhanden. Als erste Aufgabe nahmen sich beide der bislang erschienenen deutschen Tanzsportmagazine an.

Wieviele Ausgaben haben Sie gelesen? Und warum?

Alles in allem waren es 700 Hefte, die gelesen werden mussten, um festzustellen, in welcher Ausgabe Artikel aus dem Bereich des LTV Berlin enthalten waren. Diese Erkenntnisse aus 292 DIN A4-Seiten haben wir dann zusammengefasst. Daraus ist ein Dokument entstanden, das seit einiger Zeit auch auf der LTV-Internetseite allen Interessierten zur Verfügung steht.

Nicht nur Tanzsportmagazine gehören mittlerweile zum LTV-Archiv. Was noch?

Pokale, Urkunden, Zeitungsausschnitte, Medaillen, alte Startbücher und noch viel



Für das Archiv zuständig: Brigitte und Michael Preuß. Foto: privat

mehr. Um den Überblick zu behalten, wurde eine Datenbank angelegt. Zum LTV-Archiv zählen derzeit rund 1900 Fotos, rund 150 Turnierprogramme, rund 75 Plakate und eine Pressesammlung ab 1998 mit ca. 550 Eintragungen.

Wie ist man an die ganzen Unterlagen herangekommen?

Nach verschiedenen Aufrufen haben Mitglieder ihre Schränke durchstöbert und dem LTV alte Magazine und Hefte überlassen. So "spendierten" neben anderen Anita Eggert unzählige Magazine (unter anderem alte Tanzspiegel-Ausgaben), die dem Archiv noch fehlten. Und später stellte sie uns dann auch noch alte Urkunden und Programmhefte sowie Startbücher zur Verfügung. Wir danken allen, die uns Gegenstände und Unterlagen überlassen haben!

Soll das Archiv auch in Zukunft wachsen?

Ja natürlich, unsere bisherige Arbeit war nur der Grundstock, auf dem nun aufgebaut werden soll. Der vermutlich schwierigste Teil ist jetzt erledigt. Nun geht es darum, kontinuierlich und systematisch das Archiv zu "füllen". Schwierig ist dabei natürlich zu entscheiden, was auch in 20 Jahren noch interessant sein wird. Aber grundsätzlich gilt, dass wir auf die Mitwirkung der Vereine und Einzelpersonen angewiesen sind. Wer also Plakate und Turnierprogramme/Startlisten dem Archiv zur Verfügung stellen kann - jetzt und in Zukunft - möge sich bitte mit uns in Verbindung setzen.

Wie findet man einzelne Gegenstände wieder?

Es gibt Datenbanken, in denen die einzelnen Gegenstände gefunden werden können. Alles ist nach Jahrgängen und/oder Nummern im Archivraum gelagert. Separate Datenbanken geben Aufschluss über die vorhandenen Fotos und Artikel.

Kann jeder das Archiv nutzen?

Ja, über die Geschäftsstelle kann zu den üblichen Sprechzeiten (nach Voranmeldung) Einsicht in die Hefte genommen werden. Wenn erforderlich, können Kopien einzelner Artikel angefertigt werden. Über Fotos oder Presseartikel kann sowohl bei der Geschäftsstelle als auch bei uns Auskunft eingeholt werden.

Wanted!

Helferinnen und Helfer beim Summer Dance Festival

Das "Summer Dance Festival Berlin" steht vor der Tür. Schon lange wird geplant, besprochen und ausgearbeitet. Doch auch dieses Jahr funktioniert eine solch große Veranstaltung nicht ohne Auf- und Abbauhilfe! Gesucht werden jede Menge Helfer für das Wochenende vom 10. bis 12. Juni 2005. Los geht's am Freitag, 10.06. um die Mittagszeit. Hier könnt ihr euch als Luftballonaufpuster (selbstverständlich mit maschineller Hilfe), Bänketräger, Startbuchannehmer, Kontrolleure, Fahnenaufhänger, Dekorateur, Blumenträger, Sortierer, Schilderaufhänger, Protokollführer und in vielen anderen Tätigkeiten versuchen. Am Samstag und Sonntag finden in den mühevoll hergerichteten Hallen die Turniere statt. Auch hier benötigen wir eine

Menge Standfestigkeit, die uns durch zahllose Helfer verliehen wird. Denn neben den Turnierleitern und Wertungsrichtern liegt die reibungslose Durchführung der Veranstaltung auch in den Händen derjenigen, die zwischen den Flächen hin und her laufen, die Wertungsrichter verpflegen (damit die nicht am Flächenrand umkippen), auf Zuruf agieren, den Aktiven bei Fragen weiterhelfen, die Besucher durch die Hallen lotsen und vieles, vieles mehr! Jeder, der sich zum Helfen bereit erklärt, wird gebraucht. Niemand ist hier zu viel, höchstens zu wenig! Bitte meldet euch zahlreich per Mail unter: info@summer-dance-festival.de oder telefonisch unter: 030 / 45 49 22 84 bei Stefan Bartholomae an.



Blau-Weiss-Formation wieder erstklassig

Mit allen Einsen gewonnen: das A-Team des Blau-Weiß Berlin.

Heimvorteil allein konnte es nicht gewesen sein. Auch beim letzten Saisonturnier verteidigte die Standardformation des TC Blau-Weiss Platz 1 in der 2. Bundesliga. In der Berliner Gretel-Bergmann-Sporthalle gewannen die 16 Tänzer erneut das Turnier der sieben Teams ganz eindeutig mit allen Bestwertungen. Somit war der (Wieder-)Aufstieg in die 1. Bundesliga und damit die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft im Herbst in Bremen nie in Gefahr. Die mitreißende Musik von Celine Dion bot den Rahmen und die tänzerische Leistung der blau-weissen Tänzer die Grundlage für den Erfolg. Als zweiter Aufsteiger konnte sich TSC Rot-Gold Casino Nürnberg feiern lassen; für das B-Team vom TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß bedeutete Platz 7 den Abstieg aus der 2. Bundesliga.

Ergebnis in Berlin:

1. TC Blau Weiß Berlin A (1-1-1-1-1)
2. TSC Rot-Gold Casino Nürnberg A (2-3-2-2-3)
3. Rot-Weiß Klub Kassel A (3-2-3-3-2)
4. TSG Bayreuth A (5-4-4-5-4)
5. TSA Friedberg d. TSG Terpsichore Bad Homburg A (4-5-5-4-5)
6. Step by Step Oberhausen A (7-6-6-7-6)
7. TD TSC Düsseldorf Rot-Weiß B (6-7-7-6-6)



Trainer Andreas Fischer mit seiner Ehefrau, die ihr 50. Formationsturnier in Berlin getanzt hat. Fotos: Bolcz



Turnierleiter Sebastian Rüter.



Chef-Kehrer: Blau-Weiß-Vorsitzender Jürgen Seifert und seine Partnerin Petra Mansbart.

Ehrung für Alexander Witzigmann

Für seine langjährigen Verdienste um den Berliner Tanzsport wurde Alexander Witzigmann im Rahmen des abschließenden Turniers der 2. Bundesliga der Standardformationen am 12. März geehrt. Einen passenden Anlass hätte es sicherlich nicht geben können, denn das Formationstanzen liegt dem Geehrten sehr am Herzen. Seit vielen, vielen Jahren(zehnten) gehörte er zudem dem Vorstand des TC Blau-Weiss an. Für diese Engagement erhielt Alexander Witzigmann die LTV-Ehrendnadel in Gold.

Vizepräsident Thomas Wehling (rechts) überbrachte die Ehrendnadel in Gold. Foto: Bolcz



Schülerkarten für Wertungsrichter

LTV-Mitgliederversammlung

Highlights 2006

Vor kurzem hat das DTV-Präsidium die die Ranglisten- und Formationsturniere für das nächste Jahr vergeben. Damit stehen auch für Berlin die ersten sportlichen Highlights des Jahres 2006 fest.

21.01.2006

1. Bundesliga Formation Standard

14.04.2006 Blaues Band Rangliste Senioren I

15.04.2006 Blaues Band Rangliste Hauptgruppe Standard

16.04.2006 Blaues Band Rangliste Hauptgruppe Latein

04.06.2006 Summer Dance Festival Rangliste: Jugend A Standard und Junioren II B Latein

05.06.2006 Summer Dance Festival Rangliste: Jugend A Latein und Junioren II B Standard

107 von 178 Stimmen lautete die Anwesenheitsbilanz der ordentlichen Mitgliederversammlung des Landestanzsportverbandes Berlin Mitte März. Das höchste Gremium des Verbandes - u.a. die Vertreter der Vereine, Ehrenmitglieder und das geschäftsführende Präsidium als Stimmberechtigte - tagte im Coubertinsaal beim Landessportbund Berlin.

Nach den Berichten des Präsidiums, der Beauftragten und der Kassenprüfer wurde das Präsidium einstimmig für das Geschäftsjahr 2004 entlastet. Für ihre langjährigen Verdienste um den LTV Berlin - darunter sieben Jahre als Landestrainerin - wurde Beate Franke mit der LTV-Ehrendnadel in Gold ausgezeichnet. Nach einer kurzen Pause wurden sowohl die Kassenprüfer als auch die beiden Versammlungsleiter für die beiden kommenden Jahre wieder gewählt. Der Haushaltsplan für das Jahr 2005 wurde vom Plenum einstimmig beschlossen und auch die Neufassung der Jugendordnung - von einer außerordentlichen Jugendvertreterversammlung im November 2004 verabschiedet - fand die Bestätigung der Versammlungsteilnehmer.

Gegen Ende der Tagesordnung war noch über drei vorliegende Anträge zu befinden - wobei zwei der Anträge zurückgezogen wurden. Der Antrag auf Ausschluss eines Mitgliedes wurde aufgrund kurzfristiger Begleichung von Beitragsschulden nicht zur Abstimmung gebracht. Das Präsidium kündigte jedoch an, dass Vereine, die zukünftig nicht rechtzeitig Verbandsbeiträge zahlen und auch entsprechende Lösungsangebote durch den Verband nicht annehmen und erst bei Vorlage eine vollstreckbaren Titel eine Zahlung anweisen, dennoch der Mitgliederversammlung zum Ausschluss vorgeschlagen werden. Der dritte Antrag betraf die ermäßigten Eintrittsmöglichkeiten von Wertungsrichter-Lizenzinhabern bei offenen Turnieren. Damit soll Berliner Wertungsrichtern, die bei einem offenen Turnier nicht eingesetzt sind und im Besitz einer gültigen Lizenzmarke sind (Vorlage Lizenzbuch mit Lizenzkarte), der Eintritt zum ermäßigten Eintrittspreis (für Schüler) möglich sein. Dieser ab 1. August geltende Beschluss wurde mit großer Mehrheit angenommen. Gegen 22.30 Uhr endete die Versammlung mit kleineren Anmerkungen zum Tagesordnungspunkt Verschiedenes.

Bei der LTV-Mitgliederversammlung wurde Beate Franke mit der goldenen Ehrendnadel ausgezeichnet. Vize-Präsident Thomas Wehling befestigt das Objekt der Ehrung, Präsident Franz Allert hielt die Laudatio.



BTSJ-Standardpokal

Das Engagement der BTSJ im Bereich der Standardtänze wird fortgesetzt: Im Jahr 2005 wird es Ranglisten nur für die Junioren II und Jugend geben; die Rangliste für die Junioren I wird vorübergehend ausgesetzt. Auf der Internetseite unter Jugend > Standardpokal finden sich die geänderten Regularien für 2005 sowie die Ranglisten nach den ersten Turnieren in diesem Jahr.

Deutsche Meisterschaften

Am 6. und 7. Mai (Beginn jeweils 13 Uhr) gibt es wieder eine tanzsportliche Premiere in Berlin. Pinkballroom der TiB lädt ein zu den 1. internationalen Deutschen Meisterschaften für gleichgeschlechtliche Tanzsportpaare. Am Freitag werden die Sieger bei den Frauen Latein und den Männern Standard ermittelt. Am Sonnabend tanzen die Frauen Standard und die Männer Latein. Und am 7. Mai wird ab 20 Uhr mit einem großen Ball gefeiert.

BETAKO

Am 21. und 22. Mai findet in den Räumen der Turngemeinde in Berlin (Columbiadamm 111, 10965 Berlin) der BETAKO 2005 statt. Zwei Tage bringen komprimiert alle Möglichkeiten für Lizenzinhaber (Trainer, Übungsleiter, Wertungsrichter, D TSA-Abnehmer und Turnierleiter) die erforderlichen Erhaltsschulungen zu absolvieren (Achtung: 2005 endet der aktuelle Lizenzzeitraum). Anmeldungen sind auf dem entsprechenden Formular bei der LTV-Geschäftsstelle bis zum 10. Mai. Der Zeitplan:

Sonnabend, 21.05.2005

10.00-12.15 Uhr	Sportmedizin: med. Notfälle (3 UE) - überfachliche
12.30-16.30 Uhr	Trainerschulung Latein: technik als Ausdrucksmittel(5UE)
12.30-16.30 Uhr	Turnierleiterschulung: TSO (5 UE)
16.45-20.45 Uhr	Wertungsrichterschulung Standard (5 UE)

Sonntag, 22.05.2005

09.15-13.15 Uhr	Trainerschulung Standard: Technik als Ausdrucksmittel (5 UE)
13.30-15.45 Uhr	HipHop für Kinder (3 UE)
13.30-15.45 Uhr	Sportpsychologie: Mentales Training (3 UE)
16.00-20.00 Uhr	Wertungsrichterschulung Latein (5 UE)

Das Anmeldeformular, den Zeitplan und weitere Informationen gibt es im Internet unter www.ltv-berlin.de -> Lehre.

Trainer und WR- Ausbildung JMD

Im September beginnt eine kombinierte Ausbildung/ein Lizenzlehrgang zum Trainer C und Wertungsrichter Jazz und Modern Dance. Die Ausbildung findet in den Räumen des Landesleistungszentrum Tanzen, Max-Schmeling-Halle (Am Falkplatz, 10437 Berlin) statt und wird mit den Prüfungen im Februar/März 2006 abschließen. Dozenten werden voraussichtlich Andreas Lauck, Claudia Laser-Hartel, Horst Werner Schmitt und Gabriele Döhla (WR) sein.

Als Termine für die **Trainer-Ausbildung** sind vorgesehen:

- 16. - 18. September 2005
- 28. - 30. Oktober 2005
- 11. - 13. November 2005
- 2. - 4. Dezember 2005
- 27. - 29. Januar 2006
- 17. - 19. Februar 2006 (Prüfung)

- Als Termine für die **Wertungsrichter-Ausbildung** sind geplant:
- 28. - 30. Oktober 2005 (nicht für Teilnehmer Trainer C- Ausbildung!)
 - 6. - 8. Januar 2006
 - 3. - 4. März 2006 (Prüfung)

Der Lizenzwerb zum Trainer C wird ca. 500 Euro pro Person bei einer Mindestteilnehmerzahl von 25 Personen kosten. Der Erwerb der Wertungsrichterlizenz kostet zusätzlich 100 Euro pro Person (Mindestteilnehmerzahl WR-Ausbildung: 20 Personen). Der alleinige Lizenzwerb "Wertungsrichter JMD" kostet 200 Euro pro Person und umfasst zwei Wochenendtermine plus Prüfung.

Die Audition (bei der eine zweiminütige Tanzgestaltung nach eigener Musik vorzutragen ist und theoretische Fachkenntnisse im JMD anhand eines Fragebogens nachzuweisen sind), welche eine Zulassungsvoraussetzung für die Teilnahme am Lizenzlehrgang ist, wird am 16. - 18. September 2004 abgenommen.

Teilnehmer, die alleine den Lizenzwerb zum Wertungsrichter JMD vornehmen, werden am 28. Oktober 2005 ihre Audition zeigen.

Sportturnier mit Ballatmosphäre

Brandenburger Landesmeisterschaften der Senioren

Die Tänzer, die zur Landesmeisterschaft der Senioren Standard und Latein am 12. März in Cottbus anreisten, waren überrascht. Freundlicher Empfang der Tänzer von den Mitgliedern des Tanzsportclubs Lausitz mit ihrer Einladung zu Kaffee und Kuchen haben die Stimmung angehoben, zumal an diesem Tag das Wetter keine positiven Seiten zeigte. Beim Betreten des Tanzsaales des Best Western Parkhotels wurde erneut gestaunt. Ein wunderschön ausgeleuchteter und gestalteter Ballsaal, der geradezu zum Tanzen einlud. Ein berechtigtes Markenzeichen für die Lausitzer Region.

Da drei Startklassen ausgefallen waren, konnten die Turniere erst eine Stunde später als geplant um 15 Uhr beginnen. Diese Stunde füllte der TSC Lausitz, der vor zehn Jahren gegründet wurde, mit einem Querschnitt aus seinem Trainingsprogramm. Dabei standen die jüngeren und älteren Tänzer gemeinsam auf der Tanzfläche. Dies begeisterte auch die Gäste, die Vertreter der Stadtverwaltung und des Stadtverbundes.

Wegen der geringen Anzahl von Paaren in den einzelnen Startklassen wurde die Landesmeisterschaft der Länder Brandenburg und Sachsen zusammen durchgeführt. Die Auswertung für Sachsen erfolgte gesondert.

Sieger der Senioren C Latein wurden Frank Siegert/Cornelia Schicke vom TC Saxonia Dresden und Landesmeister von Brandenburg wurden Corina und Adelbert Schwella vom TSC Rose Forst.

Bei den Senioren II B-Standard belegte Marina Neukirsch/Detlef Kox (TSC Sängerstadt Fürstentum) den 1. Platz und wurden somit Landesmeister von Brandenburg. Sieger bei den Senioren II A-Standard wurden Dr. Lothar und Gabriele Wittinger vom TK Blau-Silber Magdeburg. Detlef Kox/Marina Neukirsch gewannen die Landeswertung für Brandenburg und holten sich damit ihren zweiten Titel. Bei den Senioren II S ging der Landestitel an Dieter Behnke/Gabi Tasler (TSA Mosaik Strausberg), bei den Senioren III

S an Dieter und Astrid Wilhelm (TSC Rot-Gold Potsdam).

Der Höhepunkt des Turniertages war die Klasse Senioren S Latein. Ab 16 Uhr war der Ballsaal bis auf den letzten Platz gefüllt und für weitere Gäste mussten noch Tische und Stühle geholt werden. Ein Publikum, wie man es sich nicht besser vorstellen konnte, begleitete die Tänzer mit viel Applaus.

Sieger wurden Michael Klein/Gabriele Munke (TSC Blau-Weiß Berlin). Den 2. Platz belegten Peter und Heike Reinhardt (Magdeburger TSC Grün-Rot). Den 3. Platz belegten für Sachsen Roberto Weigel /Cordula Höchsmann.

Um 19 Uhr war das Turnier beendet. Beim Verlassen der Turnierstätte bedankten sich die Turnierpaare für die gelungene Veranstaltung. Inzwischen liegt eine schriftliche Danksagung vor. Das macht Mut und gibt Kraft für die weitere Arbeit im Tanzsport.

PETER-DETLEF WINTER/KLAUS HOPF

Brandenburger beim Blauen Band

Beim Berliner Tanzkarussell am Osterwochenende waren natürlich auch wieder viele Brandenburger Paare unter den ca. 2000 startenden Paaren. (Ausführlicher Bericht im überregionalen Teil und im Tanzjournal der nächsten Ausgabe.)

Die brandenburgischen Paare starteten insgesamt 64 Mal in unterschiedlichen Klassen. Schon der Freitag war für uns erfolgreich. So konnten sich bei den Senioren C Latein die Paare Ralf Treumann-Joch/Bärbel Joch (TC Finsterwalde) und Adelbert und Corina Schwella (TC Rose Forst) bis ins Semifinale tanzen. Ehepaar Schwella gelang dies auch bei den Senioren I C Standard.

Den Höhepunkt der Tagesveranstaltung am Karfreitag bildete die Hauptgruppe A Standard. Mit 94 Paaren ein ansehnliches Starterfeld. Zum Finale aufgerufen wurden auch Bartosz Abramyk/Marion Hopf vom 1. TSC Frankfurt / Oder. Mit einem hervorragenden 3. Platz wurden Bartosz und Marion für ihre guten Leistungen belohnt. Damit bestätigten sie ihr Können, wofür sie vor kurzem vom Bundesjugendwart Boris Exeler zum Bundestalentekader eingeladen wurden.

Am Samstag belegten Ralf-Robert und Caroline Weber in der Senioren D Latein den 3. Platz und ihre Clubkameraden Lutz und

Evelyn Berthold (TSC Rot Gold Potsdam) kamen im Semifinale auf Platz 10-12.

Ostersonntag konnte der TC Bernau uns wieder ein Finalpaar präsentieren. Den 2. Platz errangen Rainer und Judith Rasper bei den Senioren II B Standard. An nächsten Tag gewannen die beiden in dieser Klasse. Der TC 91 Cottbus erreichte mit Christian Rotbarth Carolin Eckner im Semifinale der Hauptgruppe D Latein den 7. Platz.

Aus der großen Halle erklang am Ostermontag wieder lautstark Lateinmusik. Die Hauptgruppe A-Latein ging mit 78 Paaren an den Start. Für Brandenburg starteten sechs Paare. Im Viertelfinale waren immer noch vier von ihnen anzutreffen und ins Finale durften gleich zwei Brandenburger Paare einziehen. Die Stimmung brodelte und wurde durch das spannende Finale nicht enttäuscht. Unter diesen Anfeuerungssalven wurden die Paare zu Höchstleistungen angespornt. Matthias Kruschel/Kristina Schlegel belegten den 5. Platz. Bartosz Abramyk/Marion Hopf waren an diesem Tag nicht aufzuhalten und errangen verdient den 1. Platz. Als Jugendpaar in der Hauptgruppe eine hervorragende Leistung. Insgesamt hat sich Ostern für die Brandenburger Paare sehr gelohnt, sei es bei den guten Ergebnissen oder bei den vielen Erfahrungen, die bei solch einem großen Turnier vor unserer Haustür zu sammeln sind.

KLAUS HOPF



Siegerehrung mit Brandenburger Beteiligung: erster Platz Bartosz Abramyk/Marion Hopf, fünfter Platz Matthias Kruschel / Kristina Schlegel. Foto: Hopf

Jahreshauptversammlung

Der Vorstand des Landestanzsportverbandes Brandenburg e.V. lädt hiermit gemäß Satzung § 12 ein zur

Jahreshauptversammlung 2005

Termin 29. Mai 2005
Beginn 11 Uhr
Ort Bad Saarow, Gaststätte Parkkaffee, Seestr. 12

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Wahl des Versammlungsleiters
3. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
4. Aussprache zu den Berichten:
 - Vorsitzende
 - Sportwart
 - Breitensport I DTSA
 - Lehrwart
 - Landestrainer
 - Beauftragte für Schulsport
 - Schatzmeister
 - Pressewart
 - Jugendwart
 - Bericht zu den Anschlussverbänden Rock'n'Roll, JMD + Gardetanz
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes für 2004
7. Auszeichnungen
8. Behandlung von Anträgen
9. Aussprache und Verabschiedung des Haushaltsplanes für 2005

Mittagspause

10. Wahl der Wahlkommission
 11. Wahl der Vorstandsmitglieder gemäss Satzung § 14 Abs. 1
 12. Wahl der Kassenprüfer gemäss Satzung § 16 Abs. 1
 13. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
 14. Bestätigung des Landesjugendwartes
 15. Schlusswort des/der Vorsitzenden
- Anträge zur Tagesordnung können nach Satzung § 12 Absatz 4 bei der Geschäftsstelle 14. Mai 2005 eingereicht werden.

MARLIS KRAMSKI, 1. VORSITZENDE

Die Einnahme eines Mittagessens auf eigene Kosten ist möglich. Eine Vergütung der entstehenden Reisekosten kann durch den L TV Br nicht erfolgen.

Paarnotizen

Bei den gemeinsam ausgerichteten Landesmeisterschaften der Senioren des Sportgebietes Ost am 12. März 2005 in Cottbus gibt es folgende Ergebnisse, wobei alle sächsischen Landesmeister aus Dresdener Vereinen kommen:

Senioren II A-Standard	Peter und Cornelia Kindler, TSK Residenz Dresden
Senioren II S-Standard	Frank und Dr. Kerstin Roscher, TSZ Dresden
Senioren I S-Latein	Roberto Weigel/Cordula Höchsmann, TSC Serenade Dresden

Oliver Thalheim und Tina Spiesbach, TC Rot-Weiß Leipzig, starteten in Italien beim Grand Slam Turnier. In Rimini war unter den 180 Paaren die gesamte Tanzelite vertreten. Oliver und Tina erreichten das Achttelfinale der besten 48 Paare und dort den 33. Platz mit wieder wichtigen Weltranglistenpunkten. Beim Weltranglistenturnier Standard in Brno (Tschechische Republik) erreichten die beiden im Semifinale Platz acht. Am Start waren 90 Paare, gewonnen haben die Litauer Donatas Vezelis/Lisa Chatkeviciute.

M.H.

Turnierergebnisse LTV Sachsen

Tag Klasse	Club / Turnier Platzierung
5.3.2005 HGRD(LAT) (8)	Landestanzsportverband Sachsen-TK Orchidee Chemnitz/Landesmeisterschaft Sachsen Latein 1. Mühlmann/Mühlmann, TSC Serenade Dresden, 2. Schöne/Dalicho, 3. Janik/Timmler, beide TSC Excelsior Dresden, beide Aufstieg, 4. Hergt/Steinbach, TSC Silberschwan Zwickau, 5. Wolf/Waldinger, TSV Schwarz-Gelb Dresden, 6. Schröder/Kopp, TSC Silberschwan Zwickau
HGR-C(STD) (11)	1. Helbig/Krüger, TK Blau-Gold Leipzig, Aufstieg, 2. Albrecht/Reh, TSK Residenz Dresden, Aufstieg, 3. Lindner/Bathke, TK Blau-Gold Leipzig, 4. Wendt/Weise, TSC Excelsior Dresden, 5. Mühlmann/Mühlmann, TSC Serenade Dresden, 6. Scolnik/Malkova, TC Saxonia Dresden, 7. Rachow/Schulze, TSC Excelsior Dresden
HGR-B(LAT) (11)	1. Platz/Pritzsche, TSC Silberpfeil Pirna, 2. Krüger/Pöhler, TK Orchidee Chemnitz, Aufstieg, 3. Helbig/Krüger, TK Blau-Gold Leipzig, 4. Klotzsche/Jumel, TSC Excelsior Dresden, 5. Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 6. Hellmann/Büttner, TC Saxonia Dresden
HGR-A(LAT) (20)	1. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden, Aufstieg, 2. Winkler/Geuchmann, STK Impuls Leipzig, Aufstieg, 3. Wellhöfer/Götze, STK Impuls Leipzig, 4. Bronst/Kracker, TSZ Borna/N., 5. Lange/Leonhardt, STK Impuls Leipzig, 6. Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden
HGR-S(LAT) (4)	1. Kies/Ribas Turon, 2. Jonas/Zverevshikova, beide Excelsior Dresden, 3. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden, 4. Pohle/Ritter, TC Blau-Gelb Grimma
5.3.2005 JUG-C(STD) (9)	TSV Schwarz-Weiß Freiberg 1. Ruff/Komarova, TC Schwarz-Silber Halle, Aufstieg, 2. Busch/Kreutschmann, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg 1957, 3. Alexander/Brix, 4. Knappe/Pritzsche, beide TSC Silberpfeil Pirna, 5. Bräuer/Schlaßus, TSZ Borna/N., 6. Keil/Boxan, TC Classic Berlin,
JUG-C(LAT) (99)	1. Hinze/Böhler, 1. TSC Dessau, 2. Busch/Kreutschmann, TSV Schwarz-Gelb Wittenberg, 3. Heynold/Forkel, TSZ Borna/N., 4. Redel/Merker, 1. TSC TK Schwarz-Gold Altenburg, 5. Hanke/Seidel, TC Rot-Weiß Leipzig, 6. Urban/Schlammer, TSC Smaragd Forst, 7. Alexander/Brix, TSC Silberpfeil Pirna
JUG-B(STD) (12)	1. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Stroibel/Strobel, TSC Silberschwan Zwickau, 3. Ruff/Komarova, TC Schwarz-Silber Halle, 4. Grunert/Hoffmann, TSC Kristall Weißwasser, 5. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 6. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig
JUG-B(LAT) (12)	1. Bahke/Sagner, TSC Leipzig, 2. Koschkar/Koschkar, STK Impuls Leipzig, 3. Malitz/Zenker, TSC Smaragd Forst, 4. Ruff/Komarova, TC Schwarz-Silber Halle, 5. George/Taubold, TC Saxonia Dresden, 6. Thutewohl/Kosbab, TSC Leipzig
12.03.2005 JUN-I-B(LAT) (28)	TSC Brühl/DP JUN-I-B(LAT), sächsische Ergebnisse 2. Schehimi/Hils, TC Saxonia Dresden, 15. Ehrlich/Korndörfer, TSZ Borna/Neukirchen, 27-28. Böhme/Gröbe, TSC Leipzig
12.03.2005 JUG-A(LAT) (80)	TSC Brühl/DP JUG-A(LAT), sächsische Ergebnisse 14. Vörtler/Weis, TSK Residenz Dresden, 29. Lange/Leonhardt, 30-32. Wellhöfer/Götze, beide STK Impuls Leipzig, 38-42. Hammermüller/Derichs, TSK Residenz Dresden, Langer/Müller, TSC Excelsior Dresden, 43. Lucke/Altmann, TSC Kristall Weißwasser, 44-46. Bronst/Kracker, 47-49. Näther/Zeidler, beide TSZ Borna/N., 61-62. Nguyen Hong/Renner, TSK Residenz Dresden, 63-64. Essinevitch/Droujkova, TK Orchidee Chemnitz, 66. Herrmann/Hirschfeld, TC Rot-Weiß Leipzig, 72-74. Ziebgk/Kuske, STK Impuls Leipzig, 75-77. Buro/Richter, TSA des Tanzteam Wilsdruff
12.03.2005 JUN-II-D(STD) (7)	TSK Residenz Dresden 1. Brethauer/Schiemeng, TSC Rose Forst, 2. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, 3. Rostov/Heyne, TSC Kristall Weißwasser, 4. Figul/Doroschenko, TC Schwarz-Silber Halle, 5. Marovski/Vetter, TC Classic Berlin, 6. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna
JUN-II-D(LAT) (7)	1. Marovski/Vetter, TC Classic Berlin, 2. Klioukin/Vibe, OTK Schwarz-Weiß 1922 im SCS Berlin, 3. Jainta/Pfefferkorn, TC Rot-Gold Meißen, Aufstieg, 4. Rostov/Heyne, TC Kristall Weißwasser, 5. Figul/Doroschenko, TC Schwarz-Silber Halle, 6. Dreihaupt/Lohmann, TSC Silberpfeil Pirna
JUG-B(STD) (6)	1. Voidel/Beger, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 2. Blessing/Nicklisch, TC Galaxy Dresden, 3. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 4. Schadock/Janisch, TSC Sängerstadt Finsterwalde, 5. von Ziegler/Steinmann, 6. Weber/Weber, beide TSZ Concordia Berlin
JUG-B(LAT) (5)	1. Minarik/Pelcová, TK Luna Louny (CZ), 2. Hünerfürst/Verebelyi, TC Blau-Gold im VfL Tegel 1891 Berlin, 3. Uhlig/Uhlig, TSV Schwarz-Weiß Freiberg, 4. Weber/Weber, 5. von Ziegler/Steinmann, beide TSZ Concordia Berlin
SEN-I-A(STD) (4)	1. Kühl/Kühl, btc Grün-Gold der TG in Berlin 1848, 2. Partuschke/Partuschke, TSK Residenz Dresden, 3. Meier/Meier, TC Brillant Berlin, 4. Thierfelder/Deumer, TSA im Moritzburger SV
HGR-A(STD) (6)	1. Herrmann/Wiedenbruch, TSC Leipzig, 2. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 3. Trubák/Ridka, STK Gebert Ústí nad Labem (CZ), 4. Ringl/Ringl, TC Rot-Gold Meißen, 5. Wedel/Schuster, 6. Stephan/Lehmann, beide TSK Residenz Dresden
HGR-A(LAT) (4)	1. Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden, 2. Leroy/Vogel, TC 91 Cottbus, 3. Rottländer/Önnberg, TC Brillant Berlin, 4. Herrmann/Wiedenbruch, TSC Leipzig Ehrenpreise der ADTV Tanzschule Hölschke HGR-A 10 Tänze: Heyden/Luckow, TC Galaxy Dresden
19.03.2005 HGR-A(STD) (8)	TSC Silberpfeil Pirna 1. Herrmann/Wiedenbruch, TSC Leipzig, 2. Wendt/Zscherper, TC Spree Atheen Berlin, 3. Klotzsche/Jumel, TSC Excelsior Dresden, 4. Wolf/Golikow, TSC Rose Forst, 5. Sennewald/Krüger, TSK Residenz Dresden, 6. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz
HGR-A(LAT) (8)	1. Scammel/Vörtler, TSC Excelsior Dresden, 2. Wolf/Golikow, TSC Rose Forst, 3. Weigel/Weigel, TSC Serenade Dresden, Aufstieg, 4. Heß/Weinhold, TK Orchidee Chemnitz, 5. Bühn/Kaiser, TSC Excelsior Dresden, 6. Hofmann/Grosser, TK Orchidee Chemnitz
19.03.2005 HGR-S(LAT) (99)	Redoute 1. Tanz- und Gesellschaftsclub Koblenz und Neuwied/DM HGR-S(LAT), sächsische Ergebnisse 9. Kies/Ribas Turon, 21-22. Jonas/Zverevshikova, beide TSC Excelsior Dresden, 76-77. Pohle/Ritter, TC Blau-Gelb Grimma

ZUSAMMENGESTELLT VON MICHAEL HÖLSCHKE

Gut gelaufen

Landesmeisterschaften aller Klassen der Hauptgruppe

17 Vereine
am Start

Vereinswertung:
1. Platz 6 Punkte,
..., 6. Platz
1 Punkt
(bei weniger als 6
Paaren maximal
Anzahl der Finalisten)

25 TSC Excelsior
Dresden
16 TSK Residenz
Dresden
16 TK Blau-Gold
Leipzig
11 STK Impuls
Leipzig
9 TSC Serenade
Dresden
6 TSC Silberpfeil
Pirna
5 TK Orchidee
Chemnitz
4 TSC Silber-
schwan Zwickau
3 TC Saxonia
Dresden
3 TSZ Borna/
Neukirchen
2 TSV Schwarz-
Gelb Dresden
1 TC Blau-Gelb
Grimma

Immer wieder ist es erstaunlich, wie kleinere Städte etwas zustande bringen. Limbach-Oberfrohna als Große Kreisstadt hat es geschafft, sich eine tolle Stadthalle hinzubauen. Das war für den Tanzklub Orchidee Chemnitz Anlass und Möglichkeit zugleich, hier sich für die Landesmeisterschaft zu bewerben, nachdem bereits im vergangenen Dezember mit einem internationalen Einladungsturnier ein Probelauf absolviert wurde. Mit dem Vorsitzenden und dem Sportwart des Vereins als Einwohner Limbach-Oberfrohna waren die idealen Voraussetzungen gegeben, die entsprechenden Fäden in der Stadt zu knüpfen.

Wie schon 14 Tage zuvor in Leipzig für die Jüngeren wurde nach dem neuen Ausrichtungsmodus des Landestanzsportverbandes Sachsen (LTVS) hier in der Kette alle Leistungsklassen der Hauptgruppe aufgereiht. Zügig wurden die Turniere von Jürgen Schimmel mit unnachahmlichen Humor abgewickelt. Aufsteiger und als Sieger berechnete Paare vervollständigten die in allen Klassen ansprechenden Teilnehmerzahlen. Eine Ausnahme machte nur die Sonderklasse mit letztlich nach Ausfällen verbliebenen vier Paaren (Sieger Christoph Kies/Blanca Ribas Turon, Excelsior Dresden), die abends im Ball ihr Finale tanzte, nachdem bereits die A-Klas-



*Siegerehrung für die Hauptgruppe B.
Fotos: privat*

se (Sieger und Aufsteiger André Vörtler/Sophia Weis, TSK Residenz Dresden) die Gäste mit gutem Sport unterhielt. Dazu noch Bereicherung mit Formationen, wobei besonders die Choreographie "Finsternis" mit Tänzerinnen und Tänzern aus dem Tanzsportbereich des TK Orchidee nach dem Entwurf von Frank Wiegand hervorstach.

Hier in "seinem" Klub war die beste Gelegenheit, Gert Zeiß für sein jahrelanges Wirken im Tanzsport zu würdigen. Dietrich Rupp, Präsident des LTVS, zeichnete ihn mit der Goldenen Ehrennadel des Landessportbundes aus (siehe nebenstehende Würdigung).

Ein gelungener Tag, dessen engagierte Vorbereitung seitens des Ausrichters bis ins Detail wirkte, wie beispielsweise die Beschaffung ungewöhnlicher Pokale und Aufmerksamkeiten für die Paare.

MICHAEL HÖLSCHKE

Goldene Ehrennadel des Landessportbundes für Gert Zeiß

Gert Zeiß gehört zu den Gründungsmitgliedern des Landestanzsportverbandes Sachsen. Er war maßgeblich an der Ausarbeitung der Satzung, im Jahr 1990 keine leichte Aufgabe, beteiligt.

Er ist Mitglied des Tanzklubs Orchidee Chemnitz seit dessen Gründung. Zuvor war er bereits verantwortlich tätig im Tanzkreis Orchidee, davon mehrere Jahre als dessen Vorsitzender. Im damaligen Bezirk Chemnitz war er im Ehrenamt für den Turniertanz zuständig.

Seit nunmehr 15 Jahren ist er ohne Unterbrechung Vizepräsident des Landestanzsportverbandes Sachsen. Er ist das verantwortliche Präsidiumsmitglied für Breitensport. Er entwickelte die aus der Breitensportbewegung hervorgegangene Lei-

stungssportart Jazz und Modern Dance (JMD). Die sächsischen Formationen tanzen in Landsliga und Oberliga. Jüngster Erfolg ist der Aufstieg einer Formation aus Döbeln in die Regionalliga Süd/Ost. Mit Kraft und Ausdauer hat er im Deutschen Tanzsportverband durchgesetzt, dass die Ausbildung von Übungsleitern-Breitensport, von Sportassistenten und von Trainern C für JMD in Sachsen erfolgen konnte. Er hat diese Ausbildungen persönlich als Organisationsleiter begleitet.

Seit etwa 30 Jahren ist er Wertungsrichter und seit etwa 20 Jahren auch Turnierleiter im Tanzsport. Als Wertungsrichter hat er die höchste Lizenz im Deutschen Tanzsportverband und ist im Team derer, die Deutsche Ranglisten und Deutschen Meisterschaften werten dürfen.

WR Sven Handschuh (TC Rot-Weiß Leipzig), Ulrich Herrmann (TK Blau-Gold Leipzig), Michael Hölschke (TSK Residenz Dresden), Laurens Mechelke (TTC Carat Berlin), Dr. Alexander Pfeiffer (TSC Usingen), Gert Zeiß (TK Orchidee Chemnitz), Detlef Zerbe (TC Grün-Gold Görlitz)



*Nicole Pöhler und Kristin Hoffmann,
TK Orchidee Chemnitz, perfekt
gestylt für den Wettbewerb*



*Gert Zeiß.
Foto: privat*